

„laufend Dollars Fingerringe!“

„Seid ihr verrückt!“ rief Gruber, der den rechten Arm zur Abwehr erheben wollte, wodurch sich der Schmerz in seiner Schulter zur unerträglichen Qual steigerte. „Ihr seid verrückt! Ihm nach! Faßt ihn!“

Die beiden Polizisten trutzten, als sie die Stimme Grubers hörten.

„Ihm nach!“ schrie Gruber verzweifelt. „Fangt den Schurk, der mich beraubte, der mich zwang, meine Kleider anzuziehen!“

Die Polizisten sprangen aus dem Wagen, aber obgleich der Entschluß nicht viel mehr als eine Minute Vorsprung hatte, war er doch wie vom Erdboden verschwunden.

Die beiden Polizisten blieben mit Gruber in der Stadt und wachten die ganze Nacht. Railton Bob, den gefährlichen Eisenbahnräuber, fanden sie aber nicht mehr.

Die Zukunft des Katholizismus in Frankreich

bechtigt gegenüber natürlich weite Kreise. Man sollte diese Zukunft nicht immer nur pessimistisch betrachten. Bekanntlich haben schon seit manchen Jahren auch französische Cleriker eine Befreiung der Kirche vom Druck des Konfordates, also eine Lösung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche ersehnt und die Vorteile beleuchtet, die neben den allerdings auch eintretenden fühlbaren Nachteilen verbunden wären. So wird künftig vor allem die Befreiung der bischöflichen Stühle frei sein! Seit Hunderten von Jahren, und zwar neu befehligt durch das Konkordat von 1804, wurden die Bischofslitze in Frankreich einzig und allein durch die Regierung besetzt; die Kirche hatte nur ein in den meisten Fällen recht schwaches Vetorecht gegenüber der Perion. Dieses Recht ist ja in Frankreich von der Regierung zu manchen Zeiten loyal ausgeübt worden, indem man tüchtige und eifrige Priester zu Bischöfen machte. Seit dem Sturze der Präsidentenwahl Mac Mahon aber haben die Freimaurer Frankreichs das Heft in der Hand gehabt, und eine halb mehr radikal, bald mehr sozialistisch gerichtete Freimaurerregierung, hat die Bischofslitze besetzt. In welcher Weise diese Regierung ihr Recht ausgeübt hat, ist nur allzu bekannt. Niemand wurde Bischof, der in irgendwelcher Weise sich erlaubte, eifrig für katholische Interessen einzutreten und, was noch schlimmer war, niemand wurde Bischof, der nach dieser Richtung hin seinem Clerus auch nur das allermindeste erlaubte. Dazu kam, daß alle besseren Pfarzellen von der Regierung vergeben wurden. War durch die Praxis der Bischofs-ernennung der gesamte Clerus schon zur völligen Amüsigkeit erzogen, so wurden für die besseren Pfarzellen natürlich erst Männer ernannt, von denen man abholn sicher war, daß sie außerhalb der Kirche und Sakrosanct niemals einen Finger rühren würden. Auch die Pfarrbesetzungen werden von jetzt an frei sein. Damit wird die ganze Kirche in Frankreich frei: ein Situation, in welcher sie sich seit Beginn des 16. Jahrhunderts nicht mehr befunden hat. Das ist ein ungeheurer Vorteil für sie. Den ersten Erfolg dieser Verbesserung hat die Kirche in Frankreich auch bereits eingeleitet durch die Bischofsversammlung von Paris. Solche Versammlungen waren bisher durch die „organischen Artikel“, welche Napoleon I. dem Konkordat willkürlich hinzugefügt hatte, verboten. Seit 100 Jahren haben daher in Frankreich keine französischen Bischöfe sich versammeln dürfen, ohne dem Straßengesetz zu verfallen. Das war

im höchsten Maße kindisch, wurde aber von allen Regierungen, sowohl von der napoleonischen wie von der bourbonischen wie natürlich auch von der gegenwärtigen freimaurerischen aufs strengste durchgeführt. Alles durfte sich in Frankreich versammeln, von den Ministern bis zu den Bogabunden, nur die katholischen Bischöfe nicht. Jetzt hat in Paris zum erstenmale seit hundert Jahren eine Versammlung der französischen Bischöfe stattfinden können, und ja alle französischen Bischöfe haben sich an ihr beteiligt. Kurzum, der Anfang ist gemacht, um die der katholischen Kirche neu gewonnene Freiheit zu benutzen. Erst langsam wird man sich in Frankreich an diese Bewegungsfreiheit gewöhnen und begreifen, wie man sie zur Wiederbelebung des Katholizismus benutzen kann. Der Anfang wird freilich sehr schwer sein, und es wird zunächst langsam gehen, bis die Organisation des Kultus auf einer festen Basis steht; dann aber darf man wohl eher optimistisch über die Zukunft der katholischen Kirche in Frankreich denken, wenn man sich nur von der Vorstellung fernhält, daß der Wiederanbau des Katholizismus in Frankreich in raschem Tempo vor sich gehen könnte.

Von König Ludwig II. von Bayern.

In seiner jüngst erschienenen Schrift: „Ludwig II. von Bayern, der Romantiker auf dem Königsthron“, gedenkt Hans Steinberger auch des religiösen Sinns des unglücklichen Monarchen, von dessen „königlicher Ohnmacht gegenüber einem unbefiehbaren, furchtbaren Gegner“ der Verfasser ein Bild voll erschütternder Tragik entwirft. — Steinberger schreibt: „Zu Lebzeiten bekundete Ludwig einen tieferen Sinn... Die Vorschriften seines Glaubens zu erfüllen, war und blieb dem König stets ein Herzensbedürfnis, eine nie verlassene Pflicht... Da drinnen in seinen Bergen konnte man ihn vielfach in einer Dorfkirche mitten unter den Andächtigen stehen und der heiligen Handlung mit andächtiger Aufmerksamkeit unter Beobachtung aller Formen des Gottesdienstes folgen sehen; dann verlor auch sein Blick das unheimlich Starre, in sich Versunkene; seine Augen öffneten sich weit und strahlten so hell und licht wie in den Tagen seiner Jugend. Wenige Monate vor seinem Hinscheiden besuchte er am Karfreitag den Kalvarienberg bei Füssen und verrichtete sein Gebet an den vierzehn Kreuzwegstationen, ein ergreifendes Bild, der einsame, unglückliche König zu Füßen des Seltsamigen in Andacht versunken... Allabendlich entfaltete der König einen kleinen russischen Tragaltar, eine kostbare byzantinische Gold- und Emailarbeit, und stellte ihn auf das Schränkchen neben sein Kuchelager. Droben in seiner Burg Reichenaustein ist zu Haupten des Bettes das Bild der Gottesmutter mit dem Kinde eingefügt, und der in der reizenden Erkerkapelle neben dem Schlafzimmer vor dem Altare stehende Bergengel zeigt deutliche Spuren vielfacher Benutzung...“

Berlaufen.

Vor kurzem ist mir ein großer, grauer Wolfshund abhanden gekommen. Wer das Tier auffängt bringe es zur Muenster Sply Co. und empfangt angemessene Belohnung.
Hy. Druning, Münster.

Berlangt.

das Zeit, welche ihren Postbus wechseln, uns jeder benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitungen nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Humoristisches.

Gute Antwort. — Ein Bauer kommt in die Stadt und sieht, daß die Leute zusammenlaufen, und fragt einen vorbeigehenden Herrn, was denn dort los sei.

Herr: „Na, dort hat eine Kuh ein Ei gelegt.“

Bauer: „Aha, aus dem schlüpft gewiß auch amal so a Ochs wie Sie oaner sind.“

Leidensgenossen. — Junger Wirt (das Essen servierend): „Nehmen Sie's nicht übel, wenn's noch nicht so recht schmecken sollte; meine Frau kocht heute zum ersten Male!“

Gast (junger Ehemann): „O je, meine Frau auch... darum komme ich gerade zu Ihnen!“

NATIONAL TRUST CO., Ltd.

Einbezahltes Kapital = \$1,000,000
Reserve = = = \$100,000

Geld zu verleihen

auf verbesserte Farmländerereien in der Provinz Saskatchewan mit geringster Verzögerung und zu niedrigstem üblichem Zinsfuß. Wünschen Sie den Rest des Kaufpreises Ihres Landes zu bezahlen, zu bauen, gegenwärtige Verbindlichkeiten zu bezahlen oder mehr Land zu kaufen, so sprechen Sie bei unserm Agenten in Ihrem Distrikt vor. Der Ihnen gerne alle notwendigen Informationen geben und Ihre Applikation aufnehmen wird. Wegen weiterer Auskunft schreiben Sie oder sprechen Sie vor in der Office von

NENZEL & LINDBERG Münster Sask.
J. D. GUNN Saskatoon Sask.

Berloraen.

Aus dem Liveryhall in Münster am 14. oder 15. Nov. eine schwarze Kuh mit weißen Flecken, ohne Hörner mit einem ledernen Halfter. Der Finder ist ersucht, sich bei Kenzels Store in Münster zu melden.

Nic. Founse, Eigentümer.

A. J. Schwinghamer
BRUNO - - SASK.

General Store
Eisenwaren, Bauholz Etc.
Eoeben erhalten eine vollständige Auswahl von **Unterleibern** und **Winterwaren** jeder Art, wie **Kappen, Schaffel-Röcke, Schuhe Etc.**
Große Auswahl in **Ellenwaren** und

Weihnachtsgeschenken

Auch habe ich jetzt einen großen Vorrat von **Bauholz** anhand.

A. J. Schwinghamer, Bruno, Sask.

Fahrplan der Can. Northern Bahn

(An Effekt seit dem 7. Nov. 1906.)

Mei. n. n. n. m. n. g.	Taglich	Station	Taglich
66	8.30 mg. ab	Stimpeg	an 3.05 am
175	4.45 am.	Dauphin	an 7.30 am
279	7.50 .	Samia	an 2.45 mg
389	12.43 mg.	Barton	an 4.79 .
405	1.05 .	Engelfeld	an 4.00 .
413	1.25 .	St. Gregor	an 7.43 .
420	1.45 .	Münster	an 7.28 .
435	2.05 . an	Humboldt	(an 7.05 .)
436	2.20 . ab	Carroll	an 6.24 .
444	3.05 .	Bruno	an 3.59 .
452	3.25 .	Dana	an 3.41 .
491	5.05 .	Warman	an 3.55 am
578	8.55 .	North Battleford	an 12.40 am
585	8.20 am. an	Edmonton	ab 12.05 mg

Katholischer Schullehrer

verlangt.
MATHIAS BUTTALA.
Lenore Lake, Sask.

Der Pionier-Store

... von Humboldt ...
GOTTFRIED SCHÄFFER
EIGENTUMER

Eoeben erhalten eine große Auswahl in fertigen Männeranzügen, die ich so billig verkaufe, daß auch der Arme es sich erlauben kann, anständige Kleider zu tragen; ich gebe eine gute Taschenuhr mit in den Kauf bei jedem Männeranzug. Speziell mache ich darauf aufmerksam, daß ich eine schöne Auswahl in Winteranzügen auf Lager halte. Mein Schnittwarenvorrat ist der reichhaltigste in Humboldt; die schönsten Muster finden Sie bei mir, vom 6c. Cattun bis zum \$1.50 Venetian für Brautkleider.
Besonders mache ich aufmerksam auf meinen Vorrat an Pelzröcken und anderer warmer Winterkleidung, die ich zu sehr niedrigen Preisen verkaufe.
Wollen Sie Mehl oder Futterstoffe kaufen, so sprechen Sie vor und verlangen Sie Preise — ehe Sie sonstwo kaufen; ich kann Ihnen Geld sparen.
Meinen wertigen Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich achtungsvoll der Ihrige
Gottfried Schäffer

HUMBOLDT MEAT MARKET

Steat an Hand:
Alle Sorten frisch geschlachtetes Fleisch, wie Rind, Schweinefleisch, Schafffleisch u. s. w. Ausgezeichnete, selbstgemachte Würst täglich zu haben.
Für Schlachtvieh die höchsten Marktpreise bezahlt.
Dreijährige Zugochsen
verlaufe ich billig und gegen leichte Zahlungsbedingungen. Achtungsvoll
JOHN SCHÄFFER,
HUMBOLDT, SASK.

The Central Creamery Co., Ltd.

HUMBOLDT, SASK.
Sendet unten Rahm zu uns. Wir bezahlen einmal monatlich bar. Wir garantieren Zufriedenheit. Man schreibe um weitere Auskunft. **Andreas & Voss,**
Box 46 Humboldt, Sask.

General Store

Große Auswahl in Groceries, Kleiderstoffen, Herren- und Knaben-Anzügen, Unterleibern, Schuhen u., sowie Eisenwaren, und Farmmaschinerie jeder Art. Häckelmaschinen, Schlitten, Cream-Separatoren. Farmland zu verkaufen.

Prompte, reelle Bedienung.
Arnold Dauk

Annabeim : : : Sask.

Berlaufen.

Von Sec. 34, T. 38, R. 19, W. 2. R. hat sich ein rotdraucschs Pony, einjährig, verkaufen. Dasselbe ist 3 Jahre alt, wiegt 700 Pf. trag haltbar; die Zähne in zwischen den Ohren geschnitten. Der Nachtrag über dessen Aufenthalt gibt, wird Belohnung erhalten.
Ralph Morin - - Warton, Sask.

G. E. McCraney

Advokat und Notary Public,
Rechtsanwalt für die Imperial Bank of Canada.
Office neben der Imperial Bank.
Roskoffern, Sask.

Wein! Wein!

Laßt euch guten Wein herstellen von getrockneten Trauben. Ich habe eine 20jährige Erfahrung in Weinbereitung.
FRED WAGNER, Stony Plain, Alta.